August 2003

AllSchwadur

Vereinszeitung des IPZV-Allgäu/Schwaben e.V.

Inhalt

Vorwort 3
Vorstandsadressen 4
Wanderritt im Voralpenland 5
Freizeit, Sport & Zucht 7
Frisch gebackene Trainerinnen C 10
Turnierjahr beginnt erfolgreich 11
Fitte Trainer für fitte Reiter 13
Termine 14
In neun Tagen von Andechs nach Meran 15
Zuchtchampionat Kreuth 20
Ellerbacher Islandpferde lassen sich bei Umzügen sehen 21
Wir begrüßen neue Mitglieder 22

Anzeigen-Index

Sattelkammer 9
Ines Hundrieser 23
isi-shop.de 24

Titelbild: Der Wanderritt im Alpenvorland *Bild: Sven Hauber*

Impressum

Herausgeber:	IPZV Allgäu/Schwaben e.V.
Redaktion:	Petra Krauß-Stelzer Loisachstraße 11a 86179 Augsburg Tel: 0821/83451 Fax: 0821/8152913 EMail: petra.krauss.stelzer@gmx.de
Gestaltung & Anzeigen:	Sven Hauber Tel: 08204/298312 Fax: 08204/298313 sven.hauber@web.de
Druck:	uni copy Kerler GbR, Augsburg

Vorwort

Liebe Mitglieder,

aller Anfang ist schwer - auch für die Vorstandschaft. So macht die Ummeldung unseres Vereins nach den Neuwahlen im vergangenen Januar überraschend noch eine weitere Mitgliederversammlung notwendig, wie wir erfahren haben. Wir müssen bei dieser Versammlung über den Sitz der Geschäftsstelle abstimmen.

Um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, findet diese Mitgliederversammlung im Rahmen unseres (Spät-)Sommerfestes statt, welches am 14.9.2003 auf dem Hof Familie Keppeler in Lutzenberg stattfindet (mehr bei *Termine)*.

Da die Tagesordnung der Mitgliederversammlung nur einen wesentlichen Punkt umfasst und der festliche Teil vermutlich deutlich überwiegt, rechnen wir mit Eurem zahlreichen Erscheinen!

Silke Holzhausen und Sven Hauber
1. und 2.Vorstand IPZV Allgäu-Schwaben e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Am Samstag, den 14.09.2003 um 16:00 Uhr,
auf dem Hof der Fam Keppeler, Lutzenberg (Gem. Eppishausen).

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl: Verlegung der Geschäftsstelle
3. Wünsche und Anregungen

IPZV Allgäu-Schwaben e.V.

Namen und Anschriften

1.Vorsitzende & Geschäftsstelle:		
	Silke Holzhausen	Tel. 08239/95 94 47
	Weberstraße 11a	
	86863 Langenneufnach	silke.holzhausen@gmx.de
2.Vorsitzender:	**Sven Hauber**	Tel. 08204/29 83 12
	Fuggerstraße 15	Fax 08204/29 83 13
	86866 Rielhofen	sven.hauber@web.de
Kassenwartin:	**Gabi Betzenhammer**	Tel. 08239/95 98 54
	Grimoldsrieder Str. 1	Fax 08239/95 91 80
	86877 Walkertshofen	Handy 0171/17 53 879
		gabriele.betzenhammer@online.de
Zuchtwart:	**Alexander Mairhörmann**	Tel. 08236/1331
	Panoramastr. 3	Handy 0172/8955800
	86514 Ustersbach	alexander.mairhoermann@web.de
Sportwartin:	**Priska Moser**	Handy 0172/20 51 669
	Eichwaldweg 4	
	89407 Dillingen/Donau	
Freizeitwartin:	**Andrea Mairhörmann**	Tel. 08236/1331
	Panoramastr. 3	andrea.mairhoermann@gmx.de
	86514 Ustersbach	
Jugendwartin:	**Birgit Hör**	Tel. 08204/508
	Schweinbachstr. 10	Fax 08204/1093
	86866 Mickhausen	schweinbachhof@t-online.de
Schriftführerin & Öffentlichkeitsarbeit:		
	Petra Krauß-Stelzer	Tel. 0821/83451
	Loisachstr. 11 a	Fax 0821/81 52 913
	86179 Augsburg	Handy 0170/24 78 480
		petra.krauss.stelzer@gmx.de

Wanderritt im sonnigen Voralpenland

Schwabbruck. Schon am frühen Morgen des 31. Mai erwartete uns wunderschönes Sonnenwetter. In Mickhausen trafen sich die ersten Wanderrittfreudigen, um im Hängerkonvoi dem Ritt im Allgäu entgegen zu pilgern.

Am Abreit-Treffpunkt bei Schwabbruck begegneten sich bei Petra Socher nun 11 Reiter und 12 Pferde zur Erkundung des Allgäus.
Gestartet wurde gegen 11 Uhr bei ca. 28 °C. So stand hier bereits dem einen oder anderen Reiter der Schweiß auf der Stirn – doch ungetrübt mit super Laune und tölteifrigen Pferden ging es dann aber ziemlich schnell in den schattigen Wald. Unserer Führerin Petra Socher folgend zogen wir über sehr schöne abwechslungsreiche Wege mit tollen Panorama-Aussichtspunkten, die nicht nur den Flachland-Touristen gefallen haben.

Die Gruppe bestand aus erfahrenen und bereits Wanderritt-erprobten Pferden (teilweise mit Handpferd) sowie aus neugierigen Jungpferden. So jagte ein „gefährliches“ Ungeheuer verkleidet als fauchende Silofräse einen gehörigen Schreck ein! Von wegen, Isländer können nicht hoch springen....

Nach ca. 1,5 Stunden erreichten wir sehr hungrig und durstig die Mittagseinkehr beim „Hack“. Hier waren bereits bestens alle

Oben: Ich glaub', ein Pferd steht im Wald!
Unten: Pause beim “Hack” - das Buffet für die Pferde *Bild: Sven Hauber*

Vorkehrungen durch die Älgäuer Fraktion des IPZV Allgäu-Schwaben getroffen: Über die auf einer Wiese abgesteckten Paddocks mit Wassertränken freuten wir uns alle sehr. Die Reiter konnten sich in der Wirtschaft bei riesengroßen und leckeren Portionen stärken.

Thomas Gronde auf dem Weg nach Marlboro-Country
Bild: Sven Hauber

Auf dem Rückweg schüchterte Thomas Gronde mit verblüffenden Eigenschaften als Cowboy einer jungen entlaufenen Kuh reichlich ein – gefangen hatte er sie dann mangels fehlendem Lasso doch nicht, aber unterhalten hat er uns allemal!

Zurück am Abreitplatz bei den Hängern sorgten Dagmar und Werner Bernhard mit Kaffee und feinem Kuchen für alle nochmals für einen gelungenen Abschluss diesen schönen Tages. Vielen Dank an alle Organisatoren!

Der nächste Wanderritt findet am 28. September in den Stauden bei Augsburg statt. Interessenten melden sich bitte bei Sven Hauber, Tel: 08204/298312 an.

Martina Schüller

Durch eine herrliche Voralpenlandschaft führte der Wanderritt des IPZV Allgäu-Schwaben von Schwabbruck nach Gennachhausen. *Bild: Petra Socher*

Freizeit, Sport, Zucht bei den Gangpferden in Ellerbach

Im Rahmen unserer Hofvorstellungen bzw. Vorstellung von Haltergemeinschaften stellt sich in dieser Ausgabe des „Allschwadur“ die Hofgemeinschaft ELLERBACH, “Gangpferde vom Donauried” (Landkreis Dillingen/Donau) vor.

Unser Ursprung

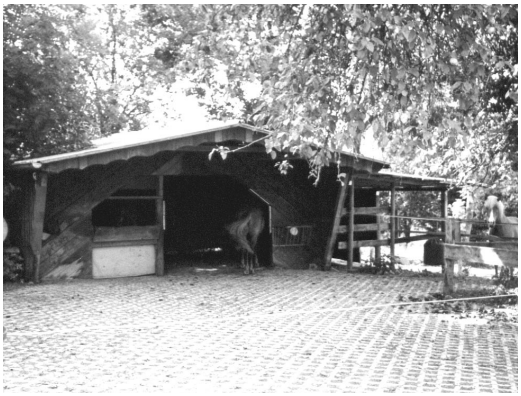
Christoph Gronde pachtete am 1. April 1979 in Ellerbach, Am Kirchberg 3 von Frau Rössle die Scheune, den Schweinestall und die Hälfte des Kuhstalles sowie ca: vier Tagwerk Hangweide, um Islandpferde zu halten. Die erste Stute von Rolf Ludwig aus Leonberg war nur einen Monat allein. Dann kamen Rodi, Blesi und Bleika dazu. Die ersten Fohlen kamen und bald war eine Herde von ca. 20 Islandpferden in Ellerbach. Als 1985 der Hengst Sörli II von Fuglsang gekauft wurde, nannte Christoph das Ganze “Gestüt vom Kirchberg”. 1990 übergab er es an Stefan Münch, der durch ihn die Islandpferde kennen und lieben lernte und seinen Hengst “Nattfari vom Kirchberg” dort hochzog. Bald gab es wieder einen Wechsel, Stefan ging mit seinen Pferden an die Nordseeküste und der neue Besitzer des Anwesens, Thomas Spring, übernahm die Pferdehaltung in Form einer Pferdepension. Da Christoph Gronde in der Zwischenzeit im Donauried neben den Islandpferden auch Töltende Traber ritt und züchtete, nannte er das Gestüt in “Gangpferde vom Donauried“ um. Er kam mit seinen Pferden wieder 1996 auf den Hof. Die Anlagen wurden erweitert und erneuert, Boxen angebaut, ein weiterer Offenstall kam dazu, und ein Reitplatz wurde angelegt.

Herde von 19 Pferden

Jetzt haben dort mehrere Familien ihre Pferde untergestellt: Familie Gabriele und Christoph Gronde, Familie Moser (seit 1990 in Ellerbach), Fam: Schuster mit Tochter Miriam als Reiterin, Thomas Gronde, Gisela Schönherr, Claudia Ruderisch. Simone, die Tochter des Hofbesitzers, hat auch seit kurzem zwei Tinker. Momentan befinden sich 19 Pferde auf dem Hof. Diese sind in drei Gruppen unterteilt. Unsere vier Hengste, Sörli, Grimur, Birtingur und Fengur im Alter von 20 bis zwei Jahren; eine Stutenherde von fünf Pferden jeden Alters. Und in der Hauptherde zählen

wir zehn Tiere, gemischt Wallache und Stuten, da sind unsere zwei Senioren mit 18 und 19 Jahren dabei.

Mit der Gemeinschaft ist das so eine Sache. Gerade durch die gemeinsamen Veranstaltungen, die wir dieses Jahr schon mitgemacht haben, ist die Gemeinschaft wieder etwas enger geworden. Im Winter sieht man sich nur selten, dafür kommt es aber jetzt öfters vor, daß man nach dem Reiten noch zusammen sitzt und den Abend ausklingen läßt.



So schaut unser Offenstall für die Stuten aus
Bild: Prisca Moser

Der Hofbesitzer übernimmt die Versorgung der Pferde, d.h. sie werden gemistet, Rauhfutter wird gefüttert und die Weiden gepflegt. Wir können eigentlich immer zum Reiten kommen, es gibt keine fest geschriebenen Zeiten, aber man sollte sich etwas an die Fütterungszeiten anpassen. Es stehen auch zwei Boxen zur Verfügung, die nach Bedarf benutzt werden können, Beispiel Krankheit oder Turniervorbereitung, wobei hier Mithilfe der Stallarbeit gern gesehen ist.

Zu unseren Pflichten gehört es auch, Bescheid zu sagen, wenn man mit den Pferden wegfährt bzw Pferde zu Besuch kommen. Es klappt mit unserer kleinen Gemeinschaft eigentlich ganz gut. Pferde wie Menschen kommen gut miteinander zurecht.

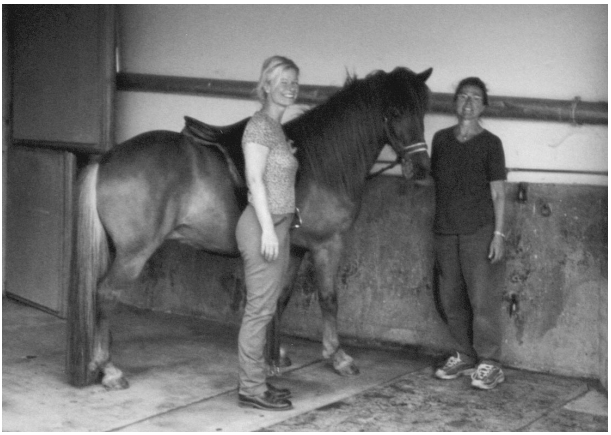
Vielfältige Reitwege

Über die Reitmöglichkeiten können wir uns überhaupt nicht beklagen, wir können entweder auf der Bahn arbeiten, was nicht so oft vorkommt, oder uns in unserem vielfaltigem Gelände austoben Wir haben alles – Wald-Wiesen-Feldwege, flaches Gelände und hügelige Wege, kurze oder lange Strecken. In alle Himmelsrichtungen können wir uns verteilen. Je nach Geschmack.

Unsere Einsteller sind fast alle im IPZV-Schwaben-Allgäu Mitglieder: Christoph und Thomas Gronde, die ehemaligen Vorsitzenden, und „Heinzelmännchen“ Gabi Ruderisch-Gronde, die sich um das Wohl der

Pferde kümmert. Gisela, Miriam und Claudia sind begeisterte Freizeitreiter. Wir haben auch Turnierreiter auf dem Hof, Walter Moser (mein Vater), Christoph Gronde und ich selbst.

Wir sind also ein bunt gemischtes Team: Freizeit, Sport und die Zucht. Aus dieser sind einige richtig gute Pferde entstanden, die ihren Ursprung in Ellerbach finden. Es ist immer nett, wenn man vierbeinige "Kinder" von Ellerbach irgendwo trifft und sieht, wie sie sich entwickelt haben.



Gabi und Claudia mit „Korfu" auf unserem Putzplatz in Ellerbach *Bild: Prisca Moser*

Ich kann nur hoffen, daß unsere Gemeinschaft so harmonisch bleibt, aus Ellerbach noch viele gute Pferde kommen und Reiter und Pferde gesund bleiben.

Priska Moser, Ellerbach

- Ausrüstung und Bekleidung für Freizeit-, Wander- und Islandpferdereiter
- Gangpferdesättel, z. B. Goertz, Grundlach, Aegidienberg, Iceline, EVM
- Westernartikel und Sättel auf Anfrage
- Fachliteratur, Videos, Geschenkartikel
- Reitbekleidung, z. B. Mountain Horse, Original-Islandpullover
- Futtermittel St. Hippolyt, z. B. Hestamix

Zur Sattelanprobe und zum Probereiten unserer Testsättel kommen wir gerne auch zu Ihnen!

Sattelkammer Schweinbachhof

Gabriele Betzenhammer
Schweinbachstraße 10
86866 Mickhausen-Grimoldsried

Telefon: 0 82 39/95 98 54
Mobil: 01 71/1 75 38 79
Telefax: 0 82 39/95 91 80
E-Mail: gabriele.betzenhammer@online.de

Frisch gebackene Trainerinnen C

Grimoldsried. Der IPZV Allgäu-Schwaben kann sich freuen, unter seinen Mitgliedern seit dem Frühjahr eine frisch gebackene Trainerin C zu haben: Die 18jährige Katja Brell, Praktikantin auf dem Islandpferdegestüt Schweinbachhof bei Augsburg, hat die Prüfung zur Trainerin C mit Bravour bestanden und wird, wie schon seit vielen Monaten, weiterhin auf dem Schweinbachhof unterrichten. Mit ihr bestand auch Daniela Alessi den Trainer-C-Lehrgang. Dani bereitete sich auf dem Schweinbachhof reiterlich auf den Lehrgang vor und unterrichtete dort im Vorfeld.

Katja Brell kommt aus Dortmund und fing schon im Alter von sechs Jahren mit dem Reiten an – auf Großpferden. Mit acht bekam sie dann ein eigenes Pferd und nahm Dressurunterricht. Ihr Wallach Tritill, den sie durch Zufall erhielt, brachte das Mädchen dann zu den Islandpferden. Ihre Ausbildung bekam Katja auf dem Islandpferdegestüt von Elisabeth Berger im Sauerland vor allem als Schülerin von Silke Feuchthofen und Jolly Schrenk. Seit mehr als eineinhalb Jahren unterrichtet und übt Katja auf dem Schweinbachhof, wo sie sich für ihre eigene reiterliche Ausbildung von Birgit Hör und Silke Feuchthofen trainieren lässt.

Schafften heuer im zeitigen Frühjahr die Trainer-C-Prüfung: Katja Brell (links) und Daniela Alessi.
Bild: Krauß-Stelzer

Den Trainer-C-Kurs absolvierte Katja zusammen mit Daniela auf dem Hof von Elisabeth Berger. Nächstes Jahr strebt sie den Trainer-B an, denn Katja will auch beruflich auf der reiterlichen Schiene bleiben: „Das ist mein Traumberuf. Ich will keinen bürgerlichen Beruf“, lacht sie. Das Leben als junge Frau auf dem doch etwas abseits gelegenen Schweinbachhof macht ihr keine Probleme: „Ich bin kein Stadtmensch!“ Außerdem ist sie, seit sie den Führerschein und ein kleines Auto besitzt, auch flexibler geworden.

Daniela Alessi gehört zwar nicht dem IPZV Allgäu-Schwaben an, doch den reiterlichen Schliff hat die 21jährige Münchnerin vorwiegend auf dem

Schweinbachhof bekommen. Mit elf Jahren fing Dani an, auf Großpferden zu reiten, wobei sei erst mit 18 intensiver dem Hobby frönte. Ferien auf dem Schweinbachhof brachten sie dann zur Islandpferde-Reiterei und letztlich zu kontinuierlichem Training und zur Mitarbeit auf dem Schweinbachhof, wenn sie Zeit hatte. Auf dem Schweinbachhof ist sie auch immer wieder anzutreffen. Daniela studiert in München Erdkunde, Wirtschaft und Italienisch für das Lehramt am Gymnasium. Sie hofft, wenn sie als Referendarin „in die Pampa" versetzt wird, auf dem Land als Trainerin C nebenberuflich arbeiten zu können. Ein eigenes Pferd besitzt sie zu ihrem Bedauern noch nicht, aber im Kopf hat sie schon eines...

Petra Krauß-Stelzer

Turnierjahr beginnt erfolgreich

Landkreis Augsburg. Einen erfolgreichen Start ins Turnierjahr im Islandpferde-Sport absolvierten die beiden jungen Reiterinnen Annette Hör und Katja Brell im Frühjahr bei einem offenen Sportturnier in Friedrichshafen. Die 18 jährige Katja Brell, die auf dem Islandpferdegestüt Schweinbachhof bei Schwabmünchen als Reitlehrerin praktiziert und mittlerweile die erste Trainerprüfungshürde genommen hat, erreichte im Mitternachtstölt Platz eins, einen zweiten Platz in einer weiteren schweren Töltprüfung der Juniorenklasse sowie Platz drei im Viergang (Schritt, Trab, Tölt, Galopp). Die zwölfjährige Annette Hör, Tochter der Hofbesitzer Hör, schaffte zwei erste Plätze im Tölt und bei der Reiterprüfung sowie einen ersten Platz im Tölt. Sie ist Gesamtsiegerin in der Kinderklasse.

Erfolgreich verlief für Katja Brell auch das Sichtungsturnier für die Weltmeisterschaften 2003, das auf dem Gestüt Lechleite bei Augsburg statt fand. Brell war Gesamtsiegerin in ihrer Klasse, erreichte in der Dressur einen ersten und zweiten Platz, im Viergang Platz sechs und im Tölt Platz 3. An der Weltmeisterschaft der Islandpferde in Dänemark im August 2003 kann man aber erst ab 21 Jahren teil nehmen.

Süddeutsche Meisterschaften

Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Neuler in Baden-Württemberg starteten in den Pfingstferien gleich mehrere junge Reiterinnen, die ihre

Ausbildung am Schweinbachhof bekommen und Mitglieder des IPZV Allgäu-Schwaben sind: Katja Brell, Annette Hör, die achtjährige Anja Hertrich aus Augsburg und die 14 jährige Theresa Blattner aus Oberopfingen. Für Anja und Theresa waren es die ersten Turniere, an denen sie teil nahmen. Katja Brell schaffte zweite Plätze im Viergang und Gehorsam B. In der Prüfung 1.1 erreichte die Nachwuchsreiterin gute Noten (6,8 und 6,9), leider verlor ihr Pferd Tritill jedoch die Ballenboots.

Annette wurde Gesamtsiegerin in ihrer Altersklasse und darf sich über zwei dritte Plätze im Viergang und Tölt sowie über einen zweiten Platz in der Reiterprüfung freuen. Anja schaffte mit Hrollur, einem Wallach vom Schweinbachhof, zweite Plätze im Viergang und Tölt. Theresa brachte einen zweiten Platz im C-Finale Tölt, geritten auf Örn vom Schweinbachhof, mit nach Hause.

Die nächste Station sind für die Mädchen zum Teil die DJIM bei Kassel und die Bayerischen Meisterschaften im September in der Nähe von München.

Petra Krauß-Stelzer

Jugendwartin bildet Turnierreiterinnen aus

Grimoldsried. Als Jugendwartin möchte ich einige turnierorientierte Jugendliche aus dem Verein vorstellen, die mit viel Freude und Engagement regelmäßig üben: Anja Hertrich (Augsburg), Theresa Blattner (Memmingen), Anna Adelwarth (Walkertshofen), Lisa Frisch (Augsburg), Astrid Kreutzer (Dinkelscherben) und Charlotte Stelzer (Augsburg). Anja und Theresa waren schon auf ihrem ersten Turnier, den Süddeutschen Meisterschaften, erfolgreich, was uns alle natürlich sehr freut (siehe Artikel „Turnierjahr beginnt.erfolgreich“).
Vielleicht finden sich noch ein paar Interessierte, ob mit oder ohne Turnieridee...Ihr könnt Euch gerne bei mir melden!

Birgit Hör, Jugendwartin

Fitte Trainer für fitte Reiter

Gevelinghausen/Grimoldsried. Zum „Trainer im Reiten als Gesundheitssport“ ließ sich IPZV-Trainerin B Birgit Hör (Islandpferdegestüt Schweinbachhof) ausbilden. Im vergangenen Juli fand in Gevelinghausen (Hochsauerland) erneut ein entsprechender Lehrgang zum Erwerb der Lizenz als „Trainer im Reiten als Gesundheitssport“ statt. Dies entspricht dem „Fachübungsleiter Prävention“ des Deutschen Sportbundes. Geleitet wurde der zehntägige Lehrgang von Dr. Christine Heipertz-Hengst vom IAS (Institut für angewandte Sportwissenschaft).

Absolventen dieser Ausbildung sind in der Lage, ihre Trainingsmaßnahmen um die Bereiche Fitness, Gesundheit und Präventive Rückenschule fundiert zu ergänzen. Zulassungsvoraussetzung ist mindestens der Besitz der Trainer B Lizenz.

Die FN-Zusatzausbildung „Reiten als Gesundheitssport“ vermittelt die hierfür erforderlichen theoretischen und methodisch-praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, um die gesundheitsfördernden Möglichkeiten des Reitens auszuschöpfen und zielgerichtet in die Unterrichtsstruktur einzubinden, unter diesem Gesichtspunkt den Reitsport mit begleitenden Maßnahmen zu ergänzen und auch jenen Reitschülern und Reitinteressenten gerecht zu werden, die trotz alters- oder erkrankungsbedingten Einschränkungen den Reitsport erlernen oder weiterhin ausüben wollen.

Anatomie und Sportphysiologie

Die 19 Teilnehmer wurden einerseits theoretisch in die Lage versetzt, mehr auf den gesundheitlichen Aspekt des Reitens einzugehen. Andererseits konnten sie am eigenen Leibe erfühlen, was „Fitness“ bedeutet. Praktische Übungen mit und ohne Pferd sowie Referate wechselten Schlag auf Schlag ab. Die Begeisterung der Lehrgangsleiterin übertrug sich auf die Teilnehmer, die schon früh morgens freiwillig im Wald ihre ersten Runden joggten.

Nach Einführung der Herzfrequenz-Kontrollmethode mittels Pulsuhr wurde dies dann sogar richtig spannend. So konnte die Theorie in der Praxis erprobt werden. Namhafte Referenten führten in Themen wie Anatomie, Ernährungslehre, Sportphysiologie und Sportmedizin sowie angewandte Rückenschule im Pferdestall ein. Im Anschluss an zehn lehrreiche und anstrengende Tage überzeugte sich die Prüfungskommission vom Wissen der Teilnehmer. Die Prüfung umfasste außerdem die schriftliche Ausarbeitung eines Projekts, das nun von den Teilnehmern in die Praxis umgesetzt wird.

Birgit Hör will auf dem Schweinbachhof das Gelernte voraussichtlich im kommenden Jahr umsetzen. Infos bei ihr unter Tel 08204-508.

pm / Petra Krauß-Stelzer

Termine

Das **Sommerfest** inkl. einer kurzen & schmerzlosen **Mitgliederversammlung** findet am 14.8.2003 auf dem Hof der Familie Keppeler, Staudenweg 6, Lutzenberg (Gemeinde Eppishausen, zu finden bei www.map24.de...) statt. Da für das Fest entsprechen Essen und Getränke geplant werden muß, wird um Anmeldung gebeten: Andrea Mair hörmann, Kontakt siehe *Vorstandsadressen.* Start um 16:00 Uhr.
Der nächste **Wanderritt** findet am 28. September in den Stauden bei Augsburg statt. Der Ritt führt von Siegertshofen, knapp an Grimoldsried vorbei (Anschlußmöglichkeit für Schweinbachhof-Reiter), nach Rielhofen. Hier gibts Stärkung für Roß & Reiter. Zurück geht es dann über Laiber. Der Ritt dauert ca. 4h, zuzüglich Pausen. Interessenten melden sich bitte bei Sven Hauber, (siehe *Vorstandsadressen*) an. Vorraussetzung für die Teilnahme: Vollständiger Impfschutz (für das Pferd).
Am Samstag, 04. Oktober, findet bei unserem Zuchtwart Alexander Mairhörmann in Ustersbach (Landkreis Augsburg) um 10 Uhr ein **Züchtertag** statt. Als Referenten konnten Herr Kühlechner vom Bayerischen Zuchtverband und Otto Heinkel gewonnen werden. Heinkel ist ein Züchterkollege und über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannter und anerkannter IPZV-Materialrichter. Thema des Seminars: Korrektes Aufstellen, Vorführen und Beurteilen von Islandpferden
Das Seminar richtet sich an alle Islandpferdefreunde und Züchter, Organisator Alexander Mairhörmann hofft auf zahlreiche Teilnahme der Mitglieder des IPZV Allgäu-Schwaben. Weitere Infos bei Zuchtwart Alexander Mairhörmann (siehe *Vorstandsadressen*).

---

e-mail-Adressen gefragt!

Langenneufnach. Per e-mail kann man bekanntlich schneller Nachrichten und Informationen übermitteln als auf dem normalen Postweg – und dazu noch kostengünstiger. Deshalb bittet die Vorstandschaft alle Vereinsmitglieder, die über eine e-mail-Adresse verfügen, diese ihr zukommen zu lassen. Bitte mailen an silke.holzhausen@gmx.de
Über e-mail können wir Euch beispielsweise schnell an eine bevorstehende Jahreshauptversammlung erinnern oder Euch auf einen gemeinsamen Wanderritt aufmerksam machen. Langfristig wäre es auch möglich, Euch den „Allschwadur“ als e-mail zu schicken und nicht mehr per Post. Das würde Porto sparen.

In neun Tagen von Andechs nach Meran

Petra Socher hat beim 4. Alpenritt 2003 viele Abenteuer erlebt

Fast sechs Monate dauerten meine Vorbereitungen für die Alpenüberquerung von Andechs nach Meran zusammen mit meinem Isi-Wallach Nukkumatti (sieben): Kondition, Ausrüstung, Beschlag, Papiere u.v.a. gehörten dazu. 41 Reiter/innen aus ganz Deutschland und eine Schweizerin nahmen teil.
Rudi Aufderklamm aus Südtirol führte die Gruppe, und als Schmied ritt Georg Kirchbichler aus Peiting mit. Die Trossfahrer (zwei Frauen, zwei Männer) bereiteten die Picknicks vor und transportierten mit zwei Pkw, einem Lkw und drei Pferdehängern unser Gepäck und so manches Pferd und Hund von Quartier zu Quartier. So beschränkte sich das Gepäck am Sattel auf ein Minimum: Regenumhang,Getränk und Ersatzhufeisen.

Erster Tag: Andechs – Peiting

Los gings am Pfingstsamstag mit einem ausgiebigen Frühstück und dem Segen von Pater Anselm im Kloster Andechs. Leider stolperte ein Pferd unterwegs und schürfte sich beide Vorderfußwurzelgelenke auf, so dass es abends heim transportiert wurde. Aus beruflichen Gründen konnte ich mich erst abends der Gruppe anschließen.

Zweiter Tag: Peiting – Oberammergau

Wir ritten zur Wieskirche, wo wir eine ausgiebige Rast machten mit Kirchenführung und Orgelmusik. Nach Kaffee und Kuchen brachen wir um 14 Uhr auf. Unterwegs schlossen sich zwei Reiter mit ihren Haflingern an, und so trafen wir gegen 18 Uhr in Oberammergau ein. Abends war Pokalvergabe in unserem Quartier, dem Hotel Böld. Die weiter Angereisten kamen aus Vechta (circa 900 Kilometer).

Dritter Tag: Oberammergau – Biberwier

Am nächsten Morgen lag ein Pferd plötzlich tot am Boden. Es war falsch

angebunden gewesen und hatte sich an einem heraus stehenden Eisenstab selbst einen Bolzenschuss versetzt. Wir verließen den Hof verspätet und ritten durch Oberammergau. Nach Durchqueren der Ammer gings Richtung Graswang nach Ellmau. An einem Parkplatz am Ufer der Loisach war Mittagspause.
Wie immer hatten unsere vier Trossfahrer alles hergerichtet: Buffet für die Reiter und meterlange Seile mit Dutzenden von Schlaufen von Baum zu

Rast am Eibsee in den ersten Tagen der Alpenüberquerung. Bild: Petra Socher

Baum gehängt, um die Pferde an zu binden. Toll ausgedacht. 42 Pferde wollen sicher „geparkt" werden! Vorbei am wunderschön gelegenen Eibsee ritten wir neben der Skipiste die Zugspitze hinauf. Nicht ganz bei der Hochthörtehütte auf 1459 Meter rasteten wir kurz, um unseren Durst zu stillen, bevor wir bergab und nach Biberwier ritten. Ein altes Sprichwort lautet: Bergauf schwitzen die Ross, bergab die Reiter!
Tagespensum: 1073 Meter bergauf, 921 Meter bergab, Reitzeit von 8 bis 20 Uhr! Wir staunten immer wieder, wozu die Pferde fähig sind. Wurde ich anfangs noch kritisch angeschaut (Packt das der kleine Isi? – Es gab nämlich nur meinen!), staunten dann die meisten Teilnehmer, wie fit Nukkumatti war.

Vierter Tag: Biberwier – Tarrenz

Auch heute strahlte wieder die Sonne. Auf den Spuren der 2000 Jahre alten Römerstraße VIA CLAUDIA gings zum Fernpass. Dort mußten wir einen sehr steilen Hang hinunter. Rittführer Rudi erklärte, wie wir unsere Pferde führen sollten. Ich war froh um meinen handlichen Isi. Auf dem Kiesgeröll

stapften wir hinunter. Wie so oft, sperrten zwei Reiter unten die stark befahrene Straße, und wir konnten queren. Nach der Mittagspause unterhalb des Hotels ritten wir durch Nassereith nach Tarrenz. Die Pferde hatten sich eingelaufen und gingen sehr flotten Schritt.

Fünfter Tag: Tarrenz – Lafairsch

Ein anstrengender Tag stand bevor. Die Sonne lachte, wir hätten lieber bedeckten Himmel gehabt... Erst ritten wir viele Kilometer bergauf auf Teerstraßen, bis wir in „Neu-Amerika“ bei Piller zur Rast einkehrten. Auf diesem Reithof wurde uns reichlich aufgetischt. Schinken, Käse und Brot satt, zu günstigen Preisen gab`s noch Nachtisch.

Weiter führte unser Weg bergauf durch ein Hochmoor, wo ein Pferd mit den Hinterbeinen einsank, weil es der Reiter nicht unter Kontrolle hatte. Fortan blieben wir genau auf dem Weg. Auf einem alten, felsigen Fahrweg kamen wir auf der „Piller Höhe“ bei 1558 Meter an. Hier bot sich eine grandiose Aussicht vom „Gacher Blick“ 800 Meter hinab ins Oberinntal bei Prutz. Dort hinunter führten wir unsere Pferde, und manch einer bekam in der Nachmittagssonne am Westhang überhitzte Füße. Melkfett machte die Runde... Wir erreichten den Stall in Lafairsch um 20 Uhr. Im Hotel nebenan nutzten einige die Möglichkeit, nach dem Abendessen um 22.30 Uhr im Pool zu schwimmen. Tagesbilanz: 800 Meter bergauf, 800 Meter bergab. Da ein Haflinger Kolik hatte, wurde noch das ganze Heu ausgetauscht.

Auf schmalen und steilen Pfaden mußten die Pferde bei der Alpenüberquerung Trittsicherheit und Kondition beweisen. Unser Bild zeigt die Wanderung über den Fernpass. *Bild: Petra Socher*

Sechster Tag: Lafairsch – Reschensee

Weiter ging`s durch Pfunds über die Kajetansbrücke, am Innufer entlang auf einem schmalen, felsigen Saumpfad. Glücklich war, wer ein kleines Pony hatte. Herab hängende Äste hatten uns keine Probleme bereitet.

Dann sahen wir eine alte Holzbrücke mit steinernem Stützturm und einer alten Burgruine; Altfinstermünz. Hier ist die engste Stelle des Inns. Rittführer Rudi prüfte die Holzplanken der Brücke und ließ uns einzeln hinüber reiten oder –führen. Mit Herzklopfen überquerte ich den tosenden, ungebändigten Wildfluss.

Petra Socher und ihr Isi-Wallach Nukkumati waren bei der Alpenüberquerung ein starkes Team. Bild: privat

Auf der anderen Seite ging`s wieder auf der Römerstraße bergauf, bis eine Mure den Weg abschnitt. Ein neu angelegter Fußweg führte serpentinenartig den Berg hinauf. Oben angekommen, erwartete uns das nächste Abenteuer: Tunnel reiten! Die Polizei von Nauders sperrte die Straße und wir ritten in den schwarzen Tunnel, der keine Sicht nach außen hatte. Die Straße war nur von gelben Neonröhren beleuchtet. Wir waren aufgeregter als unsere Pferde. Schließlich machten 140 Eisen beschlagene Hufe einen Höllenlärm, bei dem sich einige Reiter brüllend unterhielten, andere mit Blitz Fotos schossen und die Polizei mit Blaulicht unsere Gruppe nach hinten vor dem nachfolgenden Verkehr sicherte. Unser Nachtquartier erstreckte sich auf drei Höfe am Reschensee. Der Haflinger hatte wieder eine Kolik, ehe er Futter bekam – aufgrund der Erschöpfung. Er trat die Heimreise an.

Siebter Tag: Reschensee – Laas

Ab heute geht`s bergab. Die Pferde dürfen nicht mehr grasen, da das Gras durch Spritzmittel der Obstplantagen belastet ist und es dadurch zu Koliken kommen kann. Zu Mittag war es brütend heiß, und zwei Pferde machten schlapp. Rudi gab Anweisungen wegen der Hitze. Mein inzwischen wichtigstes Utensil ist der Tropenhut von Aldi. Kurz vor dem Ziel erwischte uns ein heftiges Gewitter. Mir blieb das Herz stehen, als 200 Meter entfernt ein Blitz einschlug.

Achter Tag: Laas – Naturns

Wieder lachte die Sonne. Durch die Beregnungsanlagen der Obstplantagen wurden wir gelegentlich befeuchtet. Auf einem schmalen Saumpfad an einem Steilhang mußten wir die Pferde führen. Die ersten vier Pferde waren schon über eine Felsplatte gegangen, als das nächste Pferd ausrutschte und hinunter stürzte. Rudi stieg hinab, aber wenig später war die exklusive Araberstute tot. Da die Feuerwehr das Pferd in dem Gelände nicht bergen konnte, kam ein Hubschrauber, der es heraus flog. Wir hatten inzwischen längst umgedreht und waren auf Fahrwegen im Tal zum Bierkeller geritten. Jeder in Gedanken versunken, waren wir nervlich sehr angespannt. Trotz allem beschlossen wir, weiter zu reiten.

Neunter Tag: Naturns – Meran

Wären wir früher zu Bett gegangen, hätten wir glatt ausschlafen können. Wegen der kurzen Strecke ritten wir erst um 10 Uhr los. Mein Blutdruck rutschte aufgrund der Hitze in den Keller. Um 13.30 Uhr wurden wir in der Fußgängerzone von Meran mit Schnaps empfangen. Ein Brunnen diente als Pferdetränke. Wir stärkten uns noch mit italienischer Pasta, bevor wir die Heimreise antraten.

Ein nachhaltiges Erlebnis ging zu Ende. Wegen der außergewöhnlich heißen Temperaturen (täglich Sonne um 30 Grad C) gab es extrem viele Ausfälle. Nur 75 Prozent der Pferde liefen ganz durch. Dass zwei Pferde verendeten, war tragisch. Mancher Anfänger hatte auch Glück. Die ersten drei Alpenritte verliefen problemlos. Vielleicht hatten das einige auf die leichte Schulter genommen. Der Reiter muß sein Pferd einfach in jeder Situation unter Kontrolle haben. Es wird nächstes Jahr Änderungen geben.

Und doch würde ich am liebsten wieder meinen Isi satteln und los ziehen...

Mehr Infos bei mir oder unter www.alpenritt.de oder Petra Socher, Tel. 08868 / 362

Petra Socher

Fahrt nach Kreuth zum Zuchtchampionat

Kreuth. Die IPZV-Zuchtabteilung Bayern e.V. als regionaler Ausrichter hatte zu der höchsten deutschen Zuchtveranstaltung des Jahres 2003 im Mai in das Ostbayerische Pferdezentrum nach Kreuth geladen. Alles, was Rang und Namen hatte, nahm an diesem Championat teil. Besonders hervor zu heben waren auch die perfekte Organisation und Betreuung für Pferd und Reiter sowie für Helfer und Gäste.

Der IPZV Schwaben-Allgäu hatte eine Busfahrt nach Kreuth angeboten, aber leider hatten sich nur fünf Teilnehmer gemeldet. So bildete die Gruppe eine Fahrgemeinschaft und startete mit dem eigenen Pkw. Es war, berichtet Zuchtwart Alexander Mairhörmann, ein interessantes Islandpferde-Zuchtchampionat, dessen Besuch sich gelohnt hat.

Vier Tage wurden Zuchtpferde in den unterschiedlichen Altersklassen geführt und geritten, vermessen und bewertet. Das fachkundige und begeisterte Publikum zeigte sich mit den Bewertungen einverstanden. Die besten deutschen Zuchtpferde wurden für die Teilnahme an der Islandpferde-Weltmeisterschaft ausgewertet, die jetzt im August im dänischen Herning statt findet. Die Benennung der EM-Equipe Zucht erfolgte einstimmig durch den Zuchtausschuss. Viel Glück hatte Lena Trappe mit dem erst fünfjährigen Hengst Vaskur vom Lindenhof mit einer sensationellen Note von 8,32 in der Gesamtwertung. Mit 8,36 Punkten Gesamtnote und 8,54 für die Reiteigenschaften hat sich auch das Pferd der Züchterin Dagmar Erhardt für die WM qualifiziert. Der Championatssieger ist Dreyri von Roetgen (8,38), Züchter Josef Dohr, Reiterin Jolly Schrenk. Das Islandpferd Ganti von Maischeiderland, gezüchtet und im Besitz von Dr. Karl Heinz Rettig, lag mit 8,41 in der Gesamtwertung mit je nur einem Zehntel knapp, aber sicher vor dem Zweiten, Stigur vom Störtal.

Alexander Mairhörmann

Bisher unbekannte Zuchtline: Ideales Pferd für Stadt & Kinderzimmer. *Bild: Sven Hauber*

Ellerbacher Islandpferde lassen sich bei Umzügen sehen

Dillingen/Donau. Anläßlich des Frühlingsfest (kleines Volksfest) in der Stadt Dillingen an der Donau findet jedes Jahr ein Festumzug der örtlichen Vereine statt. Da unser Hofsitz in Ellerbach noch zum Landkreis Dillingen gehört, sind wir dort mit unseren Isis gern gesehene Gäste, und außerdem ist unsere Teilnahme am Umzug auch ein bißchen Werbung für unsere Isländer.
Der Frühlingsritt beginnt für die Mitreiter schon mittags. Nicht nur unsere Pferde müssen geputzt werden und bis aufs letzte Härchen glänzen, sondern auch wir Reiter müssen uns in Schale werfen. An unserem Treffpunkt in Dillingen angekommen, folgt der schwierigste Akt. Das Aufzäumen erfordert immer einiges Geschick, da die mühevoll hergestellten Blümchengestecke von Gabi unserem Sörli so gut schmecken. Wenn endlich alle auf dem Pferd sitzen, ein paar Fotos gemacht wurden, geht alles ganz schnell. Auf Nebenwegen durch die Altstadt reiten wir an den Anfang des Zuges zum Ausgangspunkt.
Es ist ein komisches Gefühl: wo man sonst einkaufen geht oder mit dem Auto fährt, plötzlich zu reiten. Der Zug wird vom Herold und seinen Begleitern angeführt. Dann folgt unsere Isländer – Gruppe mit heuer fünf Reitern und einem Führpferd. Nach uns kommen dann die Blaskapelle und die ganzen Vereine. So ziehen wir durch die Stadt. Am Volksfest angekommen, lassen wir den Zug noch an uns vorbei ziehen. Mir fällt ein Stein vom Herzen: Alles glatt gegangen, alle in einer Reihe geblieben, keiner hat sich vor Musik oder Zuschauern erschreckt ...
Natürlich ist nicht jedes Pferd für solche Umzüge geeignet, aber ein gutes ausgeglichenes Freizeitpferd kann man daran gewöhnen. Und es macht manchen sogar Spaß. Mein Somi freut sich immer wieder wenn er sich mit Musik und schön geputzt präsentieren darf. Also falls jemand Lust bekommen hat, könnt Ihr gerne mitmachen, einfach bei mir (Priska Moser, Dillingen) melden.

Auch beim Pfingstritt dabei

Wir sind dieses Jahr sehr aktiv. Anfang Juni wurden wir noch zu einem weiteren Umzug eingeladen: In Holzheim, ein Dorf weiter von uns, veranstaltete die Gemeinde ihren ersten Pfingstritt. Natürlich waren die Ellerbacher Isländer mit von der Partie. Wir ritten in der Früh die drei

Kilometer ins nächste Dorf und ließen unsere Pferde segnen. So viele Reiter hatten wir nicht erwartet. An die 150 Pferde waren anwesend, alle Rassen waren vertreten vom Großpferd über Shettys. Diesmal waren wir zu sechst. Die Zuschauer freuten sich richtig, uns zu sehen und applaudierten sogar. Nachdem der Umzug beendet war und unsere Pferde wieder im Stall, ließen wir uns es noch im Bierzelt gut gehen.
Unserer Stallgemeinschaft tat das richtig gut. Sonst reitet jeder wann er Zeit hat. Wir sehen uns im Sommer zwar öfters, aber so ein gemeinsamer Ritt ist etwas ganz anderes.

Priska Moser

Fertig zum Volksfestritt durch Dillingen: v.li. Dagobert Kraus, Sonja Kraus, Thomas Gronde, Gabriele Ruderisch-Gronde (mit Fahne), Hans-Peter Fritz mit Tochter, Walter und Priska Moser.

Bild: Ute Weng

Wir begrüßen neue Mitglieder

Theresa Blattner, Oberopfingen
Ulrike Fiedler, Neusäß
Lisa Frisch, Neusäß
Silke Holzhausen, Langenneufnach
Eva Maria Jehle, Augsburg
Heidi Kuglstatter, Kissing
Heike Kourim-Rubach, Leitershofen
Jessica Lenu, Walkertshofen
Priska Moser, Dillingen/Donau
Anna Offenberg, Bobingen
Sophie Rubach, Leitershofen
Andrea Savvidivs, Königsbrunn
Marianne Schreiegg, Apfeldorf
Martina Schüller, Mickhausen
Cornelia Wernhard, Königsbrunn

Herzlich Willkommen!

Ab 15.07.2003 wieder in Bayern

AUSBILDUNGSSTALL KOPAR

DIE Adresse für **Beritt** und **Unterricht** (mit eigenem Pferd) im Süden.

Reitanlage mit Ovalbahn, Reithalle, Reitplatz, Longierhalle vorhanden.

Lehrgänge und Unterricht auch bei Ihnen Zuhause

Ines Hundrieser

IPZV Trainerin B

staatl. gepr.

Pferdewirtschaftsmeisterin

mehrjährige Mitarbeiterin

von Suzan Beuk

tel_0170/1165190

A96 München/Lindau
Ausfahrt Holzgünz

Hauptstraße 78
87752 Holzgünz/Memmingen

Petra Jaser
Plattenweg 4 · 86850 Fischach
Tel.0 82 04/9 00 40 · Fax.0 82 04/9 00 50
info@isi-shop.de · www.isi-shop.de

isi-shop.de

Neu bei isi-shop.de:

Pavo Gaedingar : Qualitätsfutter für Islandpferde

Pavo LIGA das ideale Kraftfutter für Islandpferde

- geringer Eiweißgehalt
- sehr hoher Vitamin- und Mineralstoffgehalt
- Haferfrei
- Leinsamen und Pflanzenöle: gut für Haut und Haare
- sehr schmackhaft: Getreide und Islandgras
- Ideale Ergänzung zum Weidegang oder zur Rauhfutterration
- 25 kg pro Sack

Pavo Aura endlich ein Mineralfutter, das Ihre Pferde wirklich gerne fressen

- Optimale Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen
- Gut teilbare Platten mit fünf Kuchen
- Komplette Ergänzung sowohl als Sommerration als auch als Winterration
- 15 kg pro Paket
- Wird gerne gefressen